

und Kriegsverbrechen verjähren zu lassen. Diese Entwicklung ist deshalb so gefährlich, weil die Verjährungsabsicht zu einer noch engeren Verbindung des Nazigeistes mit den revanchistischen Zielen der herrschenden Klasse in Westdeutschland führt.

Wir kennen alle die Äußerung von Strauß: „Der zweite Weltkrieg ist noch nicht zu Ende“ oder die vor den sogenannten Vertriebenen gehaltenen Reden eines Seebohm über das „Recht des Kampfes um die Heimat“. Erst am vergangenen Sonntag hat Kriegsminister Has- sel bei einem Treffen preußisch-pommerischer Landsmannschaften geäußert, daß man die jetzigen Grenzen nicht anerkennen dürfe, sondern auf die Gelegenheit warten werde, um die sogenannten Rechte auf die Grenzen des Jahres 1937 durchzusetzen. Das ist doch Revanchismus in Reinkultur. Man ist in Bonn wohl nicht so dumm zu glauben, daß das mit friedlichen Mitteln erreicht werden kann. Die Konsequenz einer gewaltsamen Handlung ist klar, und sie dürfte auch der herrschenden Klasse in der Bundesrepublik klar sein. Aber das muß auch der Bevölkerung und besonders der Arbeiterklasse in der Bundesrepublik bewußt werden, damit sie die Gefahren er- kennt und im gewerkschaftlichen Massenkampf für Frieden und die friedliche Lösung unseres nationalen Problems eintritt.

Jetzt, da die Regierung der Bundesrepublik den Kampf um die Verfügungsgewalt über Atomwaffen offen und zäh führt, dürfte es nicht schwer sein, diese Gefahr zu erkennen. Jetzt geht es nicht allein darum, den Frieden zu wünschen, sondern mit allen gewerkschaft- lichen Mitteln um ihn zu kämpfen. Schließlich geht es um nichts anderes als um Sein oder Nichtsein der westdeutschen Bevölkerung. Heute wie damals sind die eigentlichen Drahtzieher dieser Politik die Konzerne und Monopole. Heute wie damals schöpfen sie aus die- ser Politik **Riesenprofite**. **Wer stand damals hinter der Hitlerregie- rung?** Wer hat sie eingesetzt, wer hat sie finanziert? Waren es nicht die Konzerne, die IG Farben, Flick, Thyssen, Siemens und wie sie alle heißen? Die Absicht der Regierung, die Naziverbrechen zu ver- jähren, kann man als einen Wunsch dieser Kreise werten. Sie möch- ten ihre damaligen Verbrechen verschleiern und vertuschen und möglichst die Weiterführung des Auschwitz-Prozesses verhindern. Wahrlich, die Konzerne haben alle Ursachen, ihre Schande und ihre Verbrechen zu verdecken. Nicht nur, daß sie Hitler im zweiten Welt- krieg finanzierten, märchenhafte Gewinne einheimsten, — sie haben auch aus der Vernichtung von Millionen Menschen durch die Nazis